# Presseberichte

## D B Z Nr. 08 / Apr. 2024

# Verdienstmedaille für Hans-Günter Frech

Vielfalt & Wissen unter einem Dach

Auf dem VPhA-Verbandstag Ende März in Bonn wurde der bekannte Philatelist Hans-Günter Frech für seine vielfachen Verdienste mit der VPhA-Verdienst-Medaille für Forschung, Organisation und Integration ausgezeichnet.

*Hans-Gerd Treschnak überreicht Hans-Günter Frech die Auszeichnung.*

Das Gründungsmitglied der ArGe Posthorn-Heuss ist seit 2015 als ihr Vorsitzender aktiv. „H.-G. Frech hat sich als besonnener, flexibler Ansprechpartner für unsere Dachverbände VPhA und BDPh einen positiven Ruf erarbeitet und als kompetenter Partner für die Belange der ArGe und der Philatelie eingesetzt“, so VPhA-Vorsitzender Hans-Gerd Treschnak. Als Aussteller habe er beeindruckende Erfolge vorzuweisen: Mit seinen Sammlungen Posthorn erzielte er acht Mal und mit Sondersammlungen sieben Mal Gold. Höhepunkt war im Oktober 2012 der Gewinn des Goldenen Posthorns „Postgeschichte – live Sindelfingen, Internationale Deutsche Meisterschaft für Postgeschichte“ mit seiner Posthorn-Sammlung. *red*

# Stempelmeldungen

## Sonderstempel

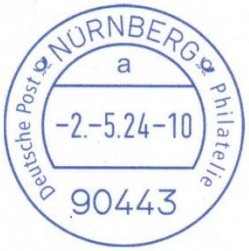
**06618 Naumburg (Saale):** 120 Jahre Naumburger Briefmarkensammler-Verein 1904 e. V. (Naumburger Dom [UNESCO-Weltkulturerbe] / 120 Jahre Naumburger Briefmarkensammler-Verein 1904 e. V.; Oval/Ellipse; 20.4.; 08/036; Weiden. Veranstaltungsort: Nietzsche-Dokumentationszentrum und Nietzsche-Haus Naumburg [Saale], Jakobsmauer 12, 06618 Naumburg [Saale]. Das Event-Team der Deutschen Post ist vor Ort und führt diesen Stempel mit).

**06618 Naumburg (Saale):** 36. Landesverbandstag Thüringer Philatelisten e. V. und 180. Geburtstag Friedrich Nietzsche (Bildnis Friedrich Nietzsche / Naumburger BSV 1904 e. V. / Deutsche Post Philatelie / 180. Geburtstag Friedrich Nietzsche 1844–1900 / 36. Landesverbandstag Thüringer Philatelisten e. V.; Rechteck; 20.4.; 08/035; Weiden. Veranstaltungsort: Nietzsche-Dokumentationszentrum und Nietzsche-Haus Naumburg [Saale], Jakobsmauer 12, 06618 Naumburg [Saale]. Das Event-Team der Deutschen Post ist vor Ort und führt diesen Stempel mit).

## Handwerbestempel mit Post-Eigenwerbung

**12057 Berlin:** Ausgabe der 10-Euro-Gedenkmünze „Im Dienst der Gesellschaft" (Abbildung Münze „Polizei" / Deutsche Post / Ausgabe der 10-Euro-Gedenkmünze / „Im Dienst der Gesellschaft"; Oval/Ellipse; 25.4.; 08/038; Berlin).

**53113 Bonn:** Tag der Erde (Erde und Kontinente / – Stempel des Monats – / Deutsche Post Zentrale / Tag der Erde; Rechteck; 22.4.; 08/037; Weiden. Der Stempel des Monats wird zum Philatelistischen Erstverkaufstag am 2.5.2024 im Museum für Kommunikation Nürnberg und in der Sonderstempelstelle Weiden geführt).




**90443 Nürnberg:** Philatelistischer Erstverkaufstag am 2. Mai 2024 (Museums-Postkutsche / Deutsche Post Philatelie / Museum für Kommunikation; Kreis; 2.5.; 08/039; Weiden. Veranstaltungsort: Museum für Kommunikation Nürnberg, Lessingstr. 6, 90443 Nürnberg. Das Event-Team der Deutschen Post ist von 9.30 bis 16.30 Uhr vor Ort. Der Zugang zum Event-Team ist kostenfrei, nicht grundsätzlich der Zugang zum Museum. Mitgeführte Stempel: Stempel zum Philatelistischen Erstverkaufstag am 2.5.2024, Stempel des Monats April 2024 und Tagesstempel Nürnberg mit Zusatz „a").

**15306 Seelow:** 50. Autocross Seelow (Cross Car / Deutsche Post Philatelie / 50. Autocross Seelow; Rechteck; 5.5.; 08/040; Berlin. Veranstaltungsort: Rennstrecke MC Seelow, Am Stadion 20, 15306 Seelow. Das Event-Team der Deutschen Post ist vor Ort und führt diesen Stempel mit).

**99423 Weimar:** 100 Jahre Glaube+Heimat Leserfest (Lutherrose und Logo der Kirchenzeitung / Deutsche Post Philatelie / 100 Jahre GLAUBE+HEIMAT; Oval/Ellipse; 14.4.; 08/034; Weiden. Veranstaltungsort: Theaterplatz 2 (vor dem Deutschen Nationaltheater), 94423 Weimar. Das Event-Team der Deutschen Post ist vor Ort und führt diesen Stempel mit).

## Marketingstempel

**08359 Breitenbrunn/Erzgebirge:** Sächsisches Schmalspurbahn-Museum Rittersgrün (Bahnpostwagen Nr. 1700 Baujahr 1892 und Logo des Museums / Bahnpostwagen Nr. 1700 Bj. 1892 / im Sächsischen Schmalspurbahn-Museum Rittersgrün; Rechteck; Ersteinsatzdatum 20.4. [dauergeführt]; MaSt 08/001. Der Stempel ist nur über den gekennzeichneten Sonder-Briefkasten am Museumseingang Sächsisches Schmalspurbahn-Museum Rittersgrün erhältlich. Initiator: Partnerschaftskomitee e. V., Hans-Jürgen Knabe, Arnoldshammer 3, 08359 Breitenbrunn).

## Maschinenstempel

**BZ 76 Karlsruhe:** „Welterbe des Mittelalters" Große Landesausstellung (Weibliche Abbildung aus mittelalterlicher Handschrift und Text / „Welterbe des Mittelalters" / Große Landesausstellung / 20.4.–20.10. Konstanz; Rechteck; Einsatzdatum 1.4.2024 bis 30.9.2024; 08/BZ003.

Anschrift für schriftliche Stempelaufträge: Deutsche Post AG, BZ 76 Karlsruhe, Stationäre Bearbeitung, Fritz-Haber-Str. 12, 76185 Karlsruhe. Bitte geben Sie bei schriftlichen Stempelwünschen an das Briefzentrum [nur maschinenfähige Standardsendungen möglich] unbedingt den angegebenen Anlass an. Die Stempelnummer ist bei diesen Aufträgen nicht von Bedeutung.

**Aus betrieblichen Gründen kann es wegen einer Umstellung der Stempelmaschinen zu zwei unterschiedlichen Formaten der Stempelabdrucke kommen).**

## DBZ-Tipps zur Stempelbeschaffung

Die Übersicht enthält alle bis zum Redaktionsschluss von der Deutschen Post gemeldeten Gelegenheitsstempel. Die Auflistung erfolgt nach der Art der Stempel in alphabetischer Reihenfolge. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Philatelistische Stempel werden von zwei Stempelstellen abgegeben. Andere Stellen bearbeiten keine Aufträge. Wir nennen die Ortsnamen bei den Meldungen:

- Berlin: Deutsche Post, Sonderstempelstelle, 11508 Berlin (Pakete: Eresburgstr. 21, 12103 Berlin)
- Weiden: Deutsche Post, Niederlassung Philatelie, 92627 Weiden (Pakete: Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden)

Die Ersttagssonder- und Erstverwendungsstempel zu Neuausgaben erhalten Sie in beiden Stempelstellen.

Maschinenwerbestempel fordern Sie bitte nach folgendem Muster an (nur echt laufende Belege; Einsendeschluss: Zwei Tage vor erstem Einsatztag):

„Deutsche Post, Niederlassung Brief, Stationäre Bearbeitung" sowie Straße / Postfach, Postleitzahl und Ort.

Porti: Postkarte: 70 Cent (Deutschland), 95 Cent (Ausland); Standardbrief: 85 Cent (Deutschland), 1,10 Euro (Ausland).

Europa & Übersee

Trans World Philair Club

# Auf neuer Strecke

## Swiss International: Zürich – Bristol

Hin und wieder berichten wir über die Swiss International Airlines, zumindest dann, wenn neue Flugbelege vorliegen. Im vergangenen Jahr nahm die Airline eine neue Strecke auf, die von Zürich ins englische Bristol führt. Zum Einsatz kommt hierbei ein Airbus A320. Zum Erstflug gab es einen Sonderumschlag, der als Bordpost nach England geflogen wurde.

Die Stadt Brycgstow (altenglisch „der Ort an der Brücke") existierte bereits zu Beginn des 11. Jahrhunderts und erhielt unter normannischer Herrschaft eine der stärksten Burgen in Südengland. Im 12. Jahrhundert wurde sie eine wichtige Hafenstadt, besonders für den Handel mit Irland. 1247 erfolgte der Bau einer neuen Brücke. Die Stadt weitete sich stark aus, 1373 wurde sie ein County (Grafschaft). Bristol entwickelte sich zum Zentrum des Schiffbaus.

Bis zu seiner Auflösung in England unter Edward I. nutzte der Templerorden Bristol als Haupthafen für Pilgerfahrten sowie zur Ausfuhr von Wolle auf den Kontinent, vor allem nach La Rochelle in Frankreich. An den nicht unerheblichen Haus- und Grundbesitz der Templer in Bristol erinnern heute noch diverse Flur- und Straßennamen, so auch der Bahnhof Bristol Temple Meads („Templer-Wiesen").

Im 14. Jahrhundert, kurz vor dem Ausbruch der Pest von 1348, war Bristol nach London und York die drittgrößte Stadt in England mit etwa 15 000 bis 20 000 Einwohnern. Die Seuche verursachte einen langanhaltenden Bevölkerungsrückgang. Allerdings blieb die Bevölkerungszahl im 15. und 16. Jahrhundert stabil und betrug zwischen 10 000 und 12 000 Einwohnern. 1542 erhielt Bristol das Stadtrecht, die frühere Abbey of St. Augustine wurde zu einer Kathedrale. Heute hat Bristol fast eine halbe Million Einwohner.

Der Flughafen von Bristol-Filton ist der neuntgrößte Airport des Königreiches und fertigt etwa acht Millionen Passagiere jährlich ab. Er ist eng verknüpft mit der Entwicklung diverser Flugzeuge. In seinem Umfeld sind nämlich verschiedene Unternehmen der Luftfahrtindustrie angesiedelt, unter anderem BAE-Systems, Airbus und Rolls-Royce. Der Name Filton ist außerdem eng mit der Entstehung verschiedener Flugzeuge der Firma Bristol Aeroplane Company, aber auch der Concorde verbunden.

Beim Club (TWPC, Postfach 1563, 65765 Kelkheim) liegen noch wenige Exemplare der beschriebenen Flugbelege der Lufthansa für DBZ-Leser vor. Den Bristol-Beleg können Sie dagegen beziehen über den Philatelisten-Club Swissair, Postfach, 8058 Zürich Flughafen, Schweiz. *Jacky Stoltz*

*Zum Erstflug Zürich – Bristol gab es einen Sonderumschlag, der als Bordpost nach England geflogen wurde.*

# Luftpost International

## Chronik Lufthansa: Prag – Düsseldorf

Es kommt nicht allzu häufig vor, dass auf einer bestimmten Flugstrecke ein Jubiläum begangen werden kann. Doch wenn man seine eigene Sammlung einmal genauer betrachtet, fällt auf, dass Jubiläumsbelege gar nicht so selten sind, wie man denken mag. Ob nun der 10. oder der 50. Jahrestag seit Eröffnung einer Linie begangen werden kann, spielt eigentlich keine große Rolle. Tatsache ist, dass sehr häufig besondere Stempel zum Einsatz kommen.

So wieder einmal geschehen im Oktober 2022 zum 30. Jahrestag der Linie Prag – Düsseldorf – Prag durch die damalige Lufthansa Cityline. Betrieben wurde diese Linie durch eine Fokker F-50, deren sieben Exemplare ursprünglich von der früheren DLT (Deutsche Luftverkehrsgesellschaft mbH) übernommen wurden. Alle Flugzeuge dieses Typs wurden allerdings schon 1995 an die damalige Contact Air übergeben. Zum 30. Jahrestag der Linie nach Prag war die Fokker F-50 im Einsatz bei Lufthansa. Das ist auch der Grund, weshalb das Stempelbild des Jubiläumsfluges die Fokker noch bildlich darstellt.

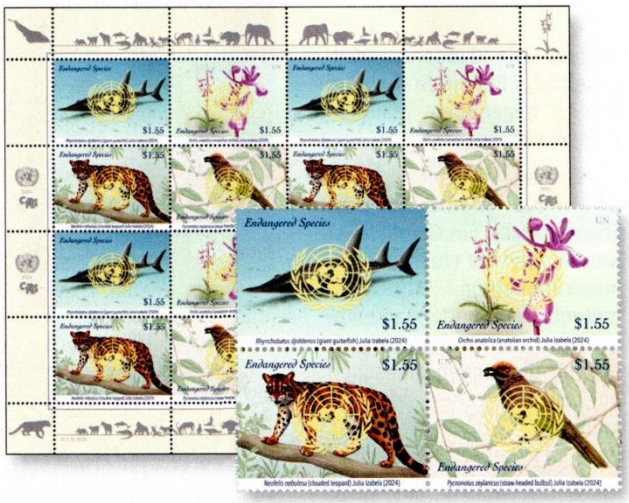
Das Jubiläum wurde durch die Herausgabe eines privaten Gesellschaftsstempels von einem tschechischen Sammlervereins gewürdigt. Die in Prag gestempelten Belege datieren vom Flugtag und weisen diesen Stempel in Rot auf. Beim Rückflug wurde ebenfalls Post – durch einen Passagier – abgeleitet. Diese trägt den gleichen Stempel, allerdings in Schwarz. *js*

*Zum Jubiläum: Der Beleg weist einen privaten Gesellschaftsstempel von einem tschechischen Sammlerverein in Rot auf.*

## Lufthansa Flugpost-Handbuch

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte sind zahlreiche Bände des Lufthansa-Flugpost-Handbuches erschienen. Im Anschluss an die bisherigen Titel hat die ILA (Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e. V.) vor kurzem in einem weiteren Band den Jahrgang 2017 publiziert. Darin sind alle in jenem Jahr verausgabten Flugbelege in Farbe dargestellt und in bewährter Weise mit einem Punktesystem bewertet. Das Werk im üblichen DIN-A5-Format ist gebunden. Auf 41 Seiten enthält der Band alle Abbildungen der eingesetzten Flugbestätigungs- und Gesellschaftsstempel respektive einzelner Flugbelege. Zu beziehen ist dieser nicht nur für Lufthansa-Anhänger sehr empfehlenswerte Katalog zum Stückpreis von 10 Euro zuzüglich Versandspesen über die ILA, Glockenstr. 8, 41812 Erkelenz. *js*

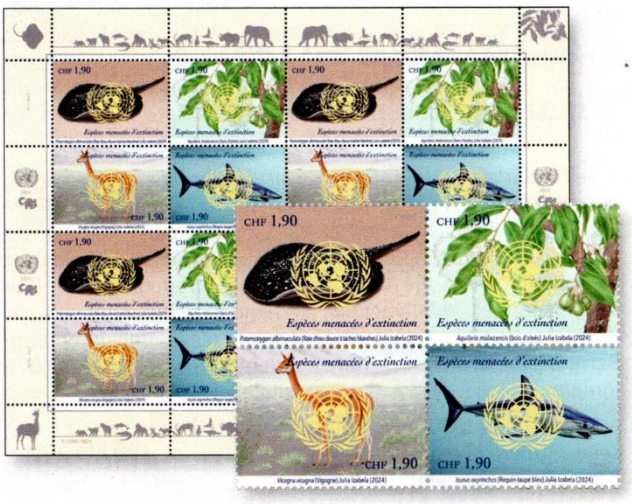
## Europa & Übersee



Vier gefährdete Arten präsentiert die UNPA am 26. April 2024 auf Sondermarken zu US-Cent. Der Große Geigenrochen, Rhynchobatus djiddensis, ist Teil der Klasse Knorpelfische, der Ordnung Rhinopristiformes und der Familie der Rhinidae. Einen Lebensraum bieten ihm die flachen Küstengebiete des Indo-West-Pazifiks, des Indischen Ozeans und des Westpazifiks. Der Name des Anatolischen Knabenkrauts, lateinisch Orchis anatolica, deutet auf seine Herkunft im türkischen Gebirge hin. Es gedeiht sowohl auf Wiesen als auch in Wäldern und an steinigen Hängen. Das Anatolische Knabenkraut wird der Familie der Orchideen zugeordnet.

Nebelparder, Neofelis nebulosa, leben in den Tieflandregenwäldern und Gebirgen südostasiatischer Länder wie Bhutan, China, Malaysia und Nepal. Um dort zu ruhen, klettert das geschickte Raubtier auf Baumkronen. Der Gelbschnabelbülbül, Pycnonotus zeylanicus, gehört zur Ordnung der Sperlingsvögel und der Bülbül-Familie. Er ist in subtropischen und tropischen feuchten Tieflandwäldern, subtropischen oder tropischen Mangrovenwäldern sowie subtropischem oder tropischem feuchten Busch- und Ackerland, Plantagen und ländlichen Gärten zuhause.

Vier Sondermarken des Nennwerts 190 Rappen stellen weitere Tiere vor, deren Existenz bedroht ist: Als Süßwasserstechrochen aus der Ordnung der Stechrochenartigen ist der Weißgefleckte Flussrochen, Potamotrygon albimaculata, im brasilianischen Rio Tapajós beheimatet. Das aromatische Holz des Adlerholzbaumes, Aquilaria malaccensis, wird als Inhaltsstoff von Parfümen und für Weihrauch verwendet. Adlerholzbäume findet man in Bangladesch, Bhutan, Indien, Indonesien, der Islamischen Republik Iran, Malaysia, Myanmar, in den Philippinen, Singapur und Thailand.



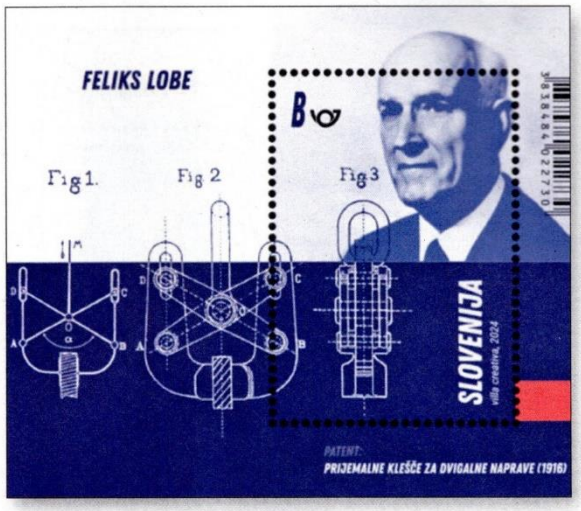

Das Vikunja, Vicugna vicugna, stellt die kleinste Form des Kamels dar. Das Klima der peruanischen und argentinischen, chilenischen, ecuadorianischen und bolivianischen Hochanden entspricht den Bedürfnissen der Säugetiere und Paarhufer. Blauhaie, Isurus oxyrinchus, benötigen warme tropische Gewässer. Beim Schwimmen erreichen die Nomadentiere der Ordnung Makrelenartige und der Familie der Makrelenhaie ein hohes Schwimmtempo.

„Cephalofoil" nennen Biologen den Kopf von Bogenstirn-Hammerhaien. Ihnen ist einer von vier 150-Cent-Werten gewidmet. Die Fische, deren zoologischer Name „Sphyrna lewini" lautet, bewohnen in Schwärmen Küstengewässer tropischer und gemäßigter Regionen. Die Zilizische Ragwurz, Ophrys cilicica, wächst in offenem Weide- und Buschland im Süden der Türkei und Zyperns sowie in der östlichen Mittelmeerregion. Die Blume aus der Orchideen-Familie gehört zur Klasse Liliopsida und zur Ordnung Asparagales.

Das Lama guanicoe aus der Familie der Schwielensohler ist sowohl im offenen Grasland und in trockenen Wüsten als auch in bis zu 4000 Meter hohen Gebirgen der südamerikanischen Länder Argentinien, Bolivien, Chile und Peru anzutreffen. Sein ausgezeichnetes Gehör sowie seine Fähigkeit, bis zu zwei Meter weit zu spucken, schützen das Säugetier vor Feinden. Schamadrosseln, Copsychus malabaricus, leben in indischen und südostasischen Wäldern und Gärten sowie in Städten. Mit ihrem vielfältigen und melodischen Gesang markieren die Sperlingsvögel aus der Familie der Fliegenschnapper ihr Revier.

Die neuen Marken für gefährdete Arten haben jeweils ein Format von 39,20 mal 28,60 Millimetern. Die Entwürfe lieferten die Illustratorin Julia Izabela und UNPA-Designer Rorie Katz. Royal Joh. Enschedé stellte mittels Mehrfarben-Offsetdrucks 9000 Bogen für die Werte zu 155 US-Cent und 190 Rappen sowie 10 000 Bogen für die 150-Cent-Marken her. *Marius Prill*

Abbildungen: © Postverwaltung der Vereinten Nationen




*Bereits als Abiturient meldete Feliks Lobe sein erstes Patent an.*

Weltspiegel: Slowenien

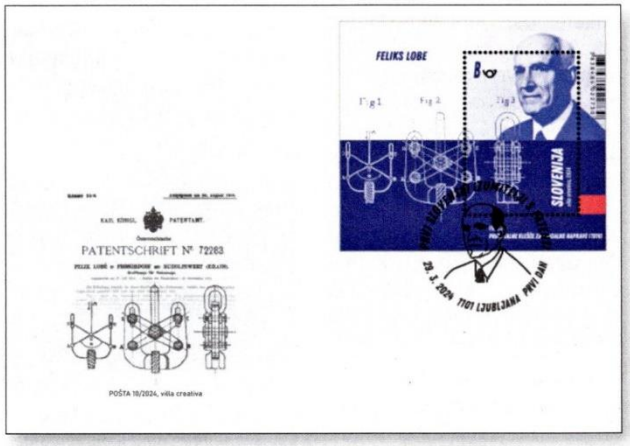
# Maschinenbau-Pionier

## Erfinder Feliks Lobe wurde Hochschullehrer

Feliks Lobe (1894–1970) scheint ein sehr begabter, kreativer Geist und ein Überflieger gewesen zu sein. Bereits als Abiturient reichte er Unterlagen für ein Prüfungsverfahren ein und meldete sein erstes Patent an. 1916 folgte eine Patent-Anmeldung für eine Klemmzange für Hebegeräte. Später ließ sich Lobe sieben weitere Erfindungen schützen. Dabei ging es vor allem um innovative Lösungen für Federungen und Antriebsstränge für Elektrolokomotiven.

Anlässlich seines 130. Geburtstags nahm die Slowenische Post, Posta Slovenije, den Begründer des modernen Maschinenbaus in ihre Serie „Erste slowenische Erfinder mit Patenten“ auf. Feliks Lobe habe sich „große Verdienste für die slowenische technische Terminologie“ erworben, heißt es im März-Bulletin der Posta Slovenije. Am 29. März 2024 erschien ein Porträt des Ingenieurs und Hochschullehrers mit Zeichnungen aus seiner Patentschrift auf einem 70 mal 60 Millimeter großen Block. Der Frankaturwert B entspricht 0,98 Euro. Die Auflage beträgt 15 000 Exemplare.

1914 endete Feliks Lobes Schulzeit, er verließ das klassische Gymnasium in Novi Mesto im Südosten des heutigen Sloweniens und begann ein Studium an der Technischen Universität in Prag. Der Erste Weltkrieg unterbrach seine akademische Ausbildung.




*Ersttagsbrief und Markenblock mit Zeichnungen von Lobes Patentschrift.*

Nach Kriegsende setzte Lobe sein Studium in Wien fort und schloss es dort 1922 erfolgreich ab. Unmittelbar nach Erhalt seines Diploms bekam der intelligente Kopf eine Anstellung bei der Fahrzeugfabrik „Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eissler & Co.“ in Wien-Ottakring. Nach wenigen Jahren wurde er Geschäftsführer. Sein außergewöhnliches Gespür für innovative Arbeit verhalf ihm zu einer leitenden Position in der Konstruktionsabteilung von Warchalowski, Eissler & Co. Lobe plante Dampf-, Elektro- und Verbrennungsmotor-Lokomotiven sowie Straßenbahnen.

Im Ersten Weltkrieg gehörte Warchalowski, Eissler & Co. zu den bedeutendsten Industriebetrieben Österreich-Ungarns. Aufgrund der florierenden Kriegswirtschaft wurde das Unternehmen im November 1916 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Betrieb war der wichtigste Lieferant von Patronen, Granaten, Lafetten, Stahlhelmen, Flugzeugmotoren, Wasseraufbereitungsanlagen und Feldküchen für das Heer der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie. Nach der Umstellung der Produktion auf Friedenswirtschaft produzierte das Unternehmen Lokomotiven, Dampfkessel, Kesselwagen, Verbrennungsmotoren, Lichtaggregate und Traktoren für landwirtschaftliche Zwecke und übernahm Reparaturen von Lokomotiven.

1925 übernahm die Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft die Aktienmehrheit. Lobes neuer Arbeitsbereich wurde 1928 der schwerindustrielle Zweig der Gesellschaft in Slavonski

*„Prvi slovenski izumitelji s patenti“ besagt, dass Feliks Lobe zum Kreis der „ersten slowenischen Erfinder mit Patenten“ gehört.*

Brod. Ein Jahr später arbeitete er als Leiter der technischen Abteilung für die Erste Jugoslawischen Maschinen- und Brückenfabrik, bis ihm der Hochschullehrer Milan Vidmar 1930 eine außerordentliche Professur an der Universität Ljubljana anbot: Lobe sollte am Institut für Elektrotechnik Vorlesungen der Maschinenbaufächer übernehmen. Zu dieser Zeit konnten Maschinenbaustudenten in den ersten beiden Jahren in Ljubljana nur die Fächer Mathematik, Physik, Mechanik zusammen mit Elektrotechnik belegen, später mussten sie ihr Studium in Zagreb, Belgrad, Brünn oder Prag fortsetzen.

Im Vergleich zum Gehalt in der Industrie „waren meine monatlichen Zulagen an der Universität sehr bescheiden, nicht einmal ein Drittel meines früheren Einkommens“, äußerte Lobe im Rückblick. Dennoch engagierte er sich mit großem Einsatz und etablierte ein vollständiges Maschinenbaustudium in Ljubljana. 1940 erhielt Lobe eine ordentliche Professur.

Eine Straßenbahn, die Lobe vor dem Zweiten Weltkrieg konstruiert hatte, wurde zum Symbol für die Nachhaltigkeit seiner Erfindungen: Bis zur Einstellung des Straßenbahnverkehrs 1958, als Stadtbusse die Trambahnen ablösten, versah sie zuverlässig ihren Dienst. *Kai Böhne*

Für Schatzsucher

# „D M“ auf Maschenware

## Dienstmarken Danzigs mit Aufdruck (II)

Der Wechsel von „großen Waben“ zu „kleinen Maschen“ im Wasserzeichen 3 bei den Urmarken um den Jahreswechsel 1922/23 spiegelte sich parallel bei den Dienstmarken der Freien Stadt Danzig. Bei den Wertstufen zu 5, 10, 20, 50 und 100 Mark MiNr. D 30–34 kam es ab Januar/Februar 1923 zum Einsatz, wo es in zwei Versionen auftritt. Hier sind die liegenden Maschen des Wz 3 Y Standard; die 4 und 300 Mark tauchten bislang nur in dieser Form auf (D 29 Y und 35 Y). Die 5 bis 100 Mark kommen mit dem senkrechten Verlauf der Maschen speziell echt gebraucht deutlich seltener vor. Als Top-Rarität wurde die 20 Mark D 32 X mit stehendem Wz 3 X bisher nur * / ** entdeckt.

Eine im April 1923 zeitgerecht entwertete 10 Mark Staatswappen mit schwarzem Aufdruck „D M“, D 31 X mit Infla-Signatur gab es ein Jahrhundert später einzeln ab 70 Euro. 250 erwartete eine Dienstmarke D 33 X zu 50 Mark mit dem guten Wasserzeichen 3 X als Luxusstück mit Stempel „Danzig 13.3.23“ und Fotoattest Gruber BPP für echt und in einwandfreier Qualität bei Michelwert von 800–2001 waren erst 50 Euro verzeichnet.

Der Höchstwert dieses Teilsatzes zu 300 Mark wurde mit Bedarfsstempelung nach Katalog seit 2001 von 360 auf 500 Euro angehoben. Einige Offerten über 120 Euro für tadellos gestempelte Erhaltung mit Fotobefund Bock oder geprüft Infla blieben 2023 allerdings ohne Resultat. Bei 68 Euro erfolgte ein Zuschlag für eine in STEEGEN gebrauchte 35 Y mit Attest Tworek BPP. 500 Euro erwartete eine tadellose 300 Mark 35 YF ohne Rosettenunterdruck, zeitgerecht entwertet DANZIG 11.08.23 10–11 V, signiert und attestiert (Michel –,–).

Ein kompletter Satz der Dienstmarken 29–35 in günstigster zeitgerecht gestempelter Y-Version mit Vollstempel und geprüft Infla erhielt bei Lenz 120 Euro; dabei der Höchstwert 35 mit Kurzbefund Soecknick echt und einwandfrei.

### Aufsteiger-Serien

Die vier Werte mit stehenden Maschen des Wz 3 X sind nach Michel-Einstufung seit 2001 von gesamt 320 auf stolze 1800 Euro geklettert. Auf 600 Euro taxierte 2023 Dr. Derichs ein solches Quartett aus D 30 X–31 X, 33 X–34 X zu 5, 10, 50 und 100 Mark mit dem guten X-Wasserzeichen, zeitgerecht gestempelt in Top-Qualität, dabei zwei Atteste. Die günstigste D 34 X war tiefst geprüft Soecknick BPP, zur D 31 X gab es einen entsprechenden Fotobefund.

Der teuerste Satz unter Danzigs Dienstmarken sind die fünf gebrauchten Werte mit

*Keine vier Monate verwendet: Dienstmarken-Spitzensatz D 36–40, zu 650 Euro plus Kosten zugeschlagen (Schlegel).*

schwarzem Aufdruck „D M“ auf kleinem und großem Staatswappen zu 50, 100 und 200 Mark einfarbig, 500 und 1000 Mark zweifarbig. Sie sind erst ab Juli 1923 in Umlauf gekommen und hatten eine kurze Verwendungsdauer von wenig mehr als drei Monate bis zur Währungsreform und Gültigkeitsende 2. November 1923. Entsprechend selten finden sich zeitgerechte Abstempelungen. Nur senkrechte Maschen sind bisher bei der 50 und 100 Mark zu finden, MiNr. 36 (X) und 37 (X). Waagerechter Verlauf der Maschen ist bei der 200 und 500 Mark Standard (38 Y–39 Y) zu entdecken.

Lediglich der höchste Nominalwert zu 1000 Mark ist bisher aus diesem Satz in zwei Positionen des Wasserzeichens aufgetreten. Üblich verlaufen die Maschen waagerecht (40 Y). Senkrecht stehende Maschen der 40 X wurden nur postfrisch / ungebraucht gemeldet, nach Michel in zwei Jahrzehnten von ** 500 / * 150 auf 700 / 200 Euro angehoben.

Der komplette echt geprüfte oder attestierte Standardsatz Danzig D 36–40 in gestempelter Erhaltung hat in diesem Zeitraum von 2200 auf 3100 Euro zugelegt. Wie enorm viel sich hier langfristig entwickelt hat, wird erst im Vergleich zu DM-Zeiten deutlich: 1970 addierten sich die Gestempelt-Preise der 36–40 erst auf 65,50 Mark; 1980 auf 195; 1990 auf 871 Mark.

Beim Berliner Auktionshaus Schlegel erfolgte 2023 ein Zuschlag für Danzigs Dienstmarken 36–40 zu 650 Euro komplett gestempelt in einwandfreier Qualität, mit Fotoattest Soecknick BPP für das Topstück zu 50 Mark, die 100 mit Fotobefund Gruber BPP, die anderen drei Werte geprüft Infla oder BPP. Ein weiterer zeitgerecht gestempelter Luxus-Satz war bei Dr. Derichs zum selben Preis angesetzt, dabei die günstige 38 tiefst geprüft Dr. Oechsner BPP, zur 37, 39 und 40 jeweils Fotobefunde BPP, für die 36 ein Fotoattest „echt und einwandfrei“.

Unter den Zuschlägen für Einzelwerte gab es 90 Euro für eine Dienstmarke zu 100 Mark 37 zeitgerecht gestempelt mit Vollstempel und Kurzbefund Soecknick. Eine weite Preisspanne von 32 bis 220 Euro erlebten Exemplare der 39 zu 500 Mark, tadellos gebraucht und geprüft Infla Berlin oder echt, einwandfrei und zeitgerecht gestempelt „Bölkau 22.8.23 3–4 N“ mit Fotoattest Tworek BPP.

70 Euro waren für eine 40 YF zu 1000 Mark ohne Rosettenunterdruck tadellos gestempelt mit zweifacher Prüfsignatur angesetzt. Ein postfrisches Luxusstück 40 X war für 400 Euro als „sehr seltene und im Michel unterbewertete Marke“ mit Fotoattest Tworek BPP zu haben, erhielt aber kein Gebot. *Michael Burzan*

*Vier Werte aus dem Dienstmarken-Satz D 30–34 von Anfang 1923 mit dem selten echt gebrauchten Wasserzeichen 3 X (Ruf 600 Euro, Dr. Derichs).*

# Erste Olympiamarken für Paris 2024

## Privater Postdienstleister war schneller

Anfang Mai dieses Jahres bringt die Deutsche Post drei Marken anlässlich der Olympischen Sommerspiele 2024 heraus. Deutlich schneller war der private regionale Postdienstleister BWPost, dessen fünf „Stamps for Paris" (Briefmarken für Paris) bereits am 29. Februar 2024 ihren Erstausgabetag feierten.

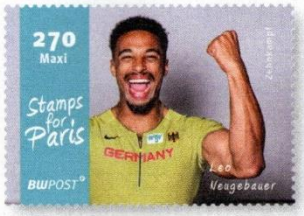
### Fünf Sportmarken

Sportlerinnen und Sportler sind Motive eines neuen Briefmarkensatzes, den der private Stuttgarter Postdienstleister BWPost herausgegeben hat. Die Olympischen und die Paralympischen Sommerspiele sind zwei sportliche Höhepunkte dieses Jahres.

Fünf Spitzensportler aus Baden-Württemberg sind auf den Marken zu sehen: Niko Kappel, Leo Neugebauer, Elisabeth Seitz, Jacqueline Otchere und Darja Varfolomeev. Dies ist nach 2016 und 2021 das dritte Mal, dass die BWPost mit einem solchen Briefmarkensatz Sportlerinnen und Sportler aus der Region präsentiert und unterstützt.

So ist die deutsche Rekordmeisterin im Gerätturnen, Elisabeth Seitz, bereits zum dritten Mal auf einer Briefmarke abgebildet. Der Para-Leichtathlet Niko Kappel war im Jahr 2021 mit einer eigenen Marke vertreten. Für den Zehnkämpfer Leo Neugebauer, die sechsfache Weltmeisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik Darja Varfolomeev und die Mannheimer Stabhochspringerin Jacqueline Otchere sind die Briefmarken des neuen Satzes eine Premiere.

Seit dem 29. Februar 2024 sind die Marken bei allen ServicePunkten sowie online auf der Website der BWPost unter https://stuttgart.bwpost.de/produkte/briefmarken-kaufen erhältlich. *red*




*Rund zwei Monate vor der Deutschen Post hat die Stuttgarter BWPost die ersten deutschen Briefmarken anlässlich Paris 2024 herausgegeben.*